Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 668

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 24. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 23. September. Die Wiederwahl des Herrn von Kardorff in dem Reichstagswahlkreise Gr. Wartenberg-Oels, den er seit 25 Jahren vertritt, wird von den Herren von Plötz und Genossen als ein glänzender Sieg der Bestrebungen des Bundes der Landwirthe dargestellt. Hierbei erfreuen sich die Herren der warmen Unterstützung seitens der „Nordd. Allg. Ztg." „Der Kreis Wartenberg-Oels", so schreibt das offiziöse Blatt, „hat wirthschaftlich nur agrarische Interessen und um diese haben sich auch der Wahlkampf und die Agitation hauptsächlich gedreht. Herr v. Kardorff gilt als einer der hervorragendsten Vertreter agrarischer und bimetallistischer Bestrebungen, und so wenig wir für die jetzt üblich gewordene Einseitigkeit der Bethätigung derselben übrig haben, so muß doch anerkannt werden, daß gerade wegen dieses Umstandes ihm die Stimmung der Wähler günstig gewesen geblieben ist und die Bemühungen sowohl der Freisinnigen wie der Antisemiten gescheitert sind." Um so entrüsteter ist die „Norddeutsche" über den, wie sie sagt, von freisinniger Seite der Regierung schon mehrfach ertheilten Rath, „sie habe, weil die agrarische Bewegung „ohnehin" im Verlaufen sei, nun nicht mehr nöthig, die zur Förderung der Landwirthschaft geplanten Maßnahmen zu betreiben." Thatsächlich verräth die „Norddeutsche" bei Beurtheilung der Wahl in Oels-Gr. Wartenberg sehr wenig Scharfblick. Gerade Herr v. Kardorff ist als ein „sehr lauer" Anhänger des Antrags Kanitz bekannt und der zweite Kandidat des Bundes der Landwirthe in jenem Wahlkreis, der Antisemit Puchstein, der sich als wilder Kanitzmann geberdete, ist glänzend unterlegen. Was nun aber den Bimetallismus betrifft, so scheint der „Nordd. Allg. Ztg." entgangen zu sein, daß Kardorff es für angezeigt gehalten hat, in der Wahlagitation die bimetallistische Fahne in die Tasche zu stecken und die Währungsfrage für eine solche zu erklären, die mit ein paar Schlagworten nicht gelöst werden könne. Daß es gerade Herr v. Kardoff gewesen ist, der sich genöthigt gesehen hat, die bimetallistischen Utopien feierlichst zu verleugnen, ist im höchsten Grade charakteristisch und von besonderem Interesse auch für die Regierung.

— Die deutschen Handelsgärtner haben bekanntlich beschlossen, Anstalten zu treffen, damit auch im Winter und Frühjahr frisches Eichenlaub zur Bekränzung der Geschütze und Fahnen vorhanden ist, also der im Auslande gewachsene Lorbeer nicht verwendet zu werden braucht. Auf ihre Eingabe an den Kaiser ist ihnen laut der „Nat.-Ztg." nun folgende Antwort gegeben:

Se. Majestät der Kaiser und König haben die Annahme des patriotischen Anerbietens deutscher Gärtner, der Armee im kommenden Winter und Frühjahr das zur Schmückung der Fahnen, Standarten und Geschütze erforderliche, in Deutschland gewachsene Eichenlaub unentgeltlich zu liefern, zu genehmigen geruht, und mich ermächtigt, Allerhöchst seinen Dank dem Verbande der Handelsgärtner zu übermitteln. Indem ich den Verband hiervon ergebenst in Kenntniß setze, bemerke ich gleichzeitig, daß sich die Allerhöchste Genehmigung nur auf das preußische Heer und auf die unter preußischer Verwaltung stehenden Kontingente bezieht. Hinsichtlich der Bundesstaaten mit eigener Militärverwaltung (Bayern, Sachsen, Württemberg) muß dem Verbande anheimgestellt werden, sich mit den zuständigen Kriegsministerien in Verbindung zu setzen. Ein Verzeichniß der während des nächsten Winters und Frühlings für die Schmückung der Fahnen 2c. in Betracht kommenden Tage läßt sich hier nicht aufstellen, da dem Kriegsministerium nicht bekannt ist, welche Tage die Truppen zur Veranstaltung von Erinnerungsfeiern in Aussicht genommen haben und zu welchen Zeitpunkten sonst noch eine Entfaltung von Fahnen 2c. stattfinden wird. Die königlichen Generalkommandos sind indessen ersucht worden, dem Verbande möglichst bald entsprechende Angaben zugehen zu lassen. Für die Uebersendung des ersten Verzeichnisses der deutschen Gärtner, welche sich an der Lieferung des Eichenlaubs betheiligen wollen, spreche ich dem Verbande meinen Dank aus.

Der Kriegsminister
Bronsart von Schellendorff.

— Ueber die Leistungen der Eisenbahn während der Kaisermanöver macht das „Amtsbl." der Eisenbahndirektion Stettin folgende Angaben: Es waren für den Aufmarsch der Manövertruppen etwa 60 Sonderzüge zu fahren, während für den Abtransport, der innerhalb 24 Stunden erfolgen mußte, 69 Militärsonderzüge von durchschnittlich je 50 Wagen zu befördern waren. Die Zahl der aus den Manövern zurückbeförderten Truppen betrug ungefähr 2700 Offiziere, 75 000 Mannschaften, 2670 Pferde, 60 Fahrzeuge und 350 000 Kg. Gepäck. Hierzu war die Heranziehung von etwa 80 Reservelokomotiven und 3000 Wagen, sowie von etwa 550 Hilfsbeamten für den Fahrdienst erforderlich. Außer der bedeutenden Verstärkung der regelmäßigen Züge sind ferner noch während der Kaisertage nach und von Stettin 42 Sonderzüge für höchste Herrschaften und deren Umgebung, sowie für die Besucher aus der Provinz Pommern befördert worden. Diese erheblichen Mehrleistungen sind ohne jeglichen Unfall und ohne wesentliche Belästigung des regelmäßigen Verkehrs ausgeführt worden.

— Die Kriegshunde des Garde-Jäger-Bataillons sind sämmtlich an einem Augenleiden erkrankt. Die Hunde, welche ins Kaisermanöver mitgenommen worden waren, erkrankten in Pommern an den Augen, und nach der Rückkehr der Thiere nach Potsdam sind auch die hier zurückgebliebenen Kriegshunde von der Krankheit befallen.

— Ein weiteres Opfer des Herrn v. Hammerstein ist, wie die „Volksztg." hört, auch sein Stiefsohn aus erster Ehe, ein in Italien lebender Maler, dessen Vermögen der geldbedürftige Freiherr zu verwalten hatte.

— Der Parteitag der deutschen Volkspartei ist, wie wir bereits berichteten, am Sonnabend Vormittag 10 Uhr in München durch eine kurze Ansprache des Abg. Payer eröffnet worden. Am Abend vorher hatte eine Begrüßung der eingetroffenen Gäste stattgefunden. Zum ersten Vorsitzenden wurde Abg. Payer, zum zweiten Rechtsanw. Dr. Siegel-München gewählt. Vor Eintritt in die Tagesordnung bemängelte Lehrer Linnert-Nürnberg, daß von den Verhandlungen die Vertreter der Presse ausgeschlossen seien und verlangt Herstellung der Oeffentlichkeit. Es entspinnt sich hierüber eine längere Debatte. Der Vorsitzende Payer erklärt, daß bisher immer nur Parteimitglieder den Verhandlungen beigewohnt haben und auch diesmal halte er den Ausschluß der gegnerischen Presse für geboten. Der Antrag Linnert wird hierauf abgelehnt. Ueber den neuen Programmentwurf der Kommission referirt Reichstagsabg. Konrad Haußmann-Stuttgart. Gegen den ersten Entwurf wurden Abänderungen dahin beschlossen, daß auch die Mitwirkung aller Staatsbürger bei der Rechtsprechung verlangt wird, die Volkspartei nicht nur als Partei der wirthschaftlichen Reformen, sondern auch als Partei der sozialen Reformen bezeichnet wird, und daß statt der wirthschaftlichen Befreiung der arbeitenden Klassen die wirthschaftliche und soziale Hebung derselben gesetzt wurden. Ueber die Schulfrage entstand eine lebhafte Debatte. Es wurde eine Kommission beauftragt, bis Sonntag die entsprechenden Anträge zu formuliren. Der Parteitag wählte Stuttgart als Vorort wieder. In den engeren Ausschuß der Deutschen Volkspartei wurden gewählt: Payer, Ehni, Konrad Haußmann, Fr. Haußmann, Haehnle, Galler und Gaeckler. Als Ort des nächsten Parteitags wurde Ulm bestimmt. Zu Gunsten der Goldwährung nahm der Parteitag eine energische Resolution an. Die im großen Münchener Kindlsaale veranstaltete Volksversammlung war sehr stark besucht. Payer gab, vielfach von rauschendem Beifall unterbrochen, eine Schilderung der konservativen und nationalliberalen Partei. Auch das Centrum habe seltsame Probestücke geliefert, die Sozialdemokratie vertrete lediglich die Interessen der industriellen Arbeiter und habe zur Zeit bei den landwirthschaftlichen Arbeitern ihre Grenze gefunden. Die Volkspartei vertrete den gesunden Fortschritt und habe in einem Einzelstaat gute Erfolge gezeitigt. Der Redner schloß seine eineinhalbstündige Rede unter langanhaltendem Beifall. Als zweiter Redner in der Volksversammlung trat Muser-Offenburg auf, indem er über den Militarismus als den Gegner der Kulturbestrebungen sprach. Außerdem ergriff noch das Wort Cohn-Dortmund, der über das preußische Junkerthum sprach. Mit einem Hoch auf die Freiheit wurde gegen Mitternacht die Versammlung geschlossen.

— Der „Frankf. Ztg." wird aus Gera berichtet, daß während des Manövers am Sonnabend früh bei einer Kavallerie-Attacke der Rittmeister Graf v. Fabrice aus Merseburg vom 12. Husaren-Regiment stürzte und nach 15 Minuten starb.

* **Aus Thüringen**, 21. Sept. Für sozialdemokratische Zustände kennzeichnend ist die meist aus „Genossen" zusammengesetzte Stadtvertretung des Städtchens Debschwitz. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung am Freitag voriger Woche erschien weder der Bürgermeister noch dessen Stellvertreter. Der erstere mußte, wie aus einem eingesandten Schreiben hervorging, der Sitzung aus „Gesundheitsrücksichten" fernbleiben, während von dem anderen überhaupt kein Grund angegeben war. Die Verlesung des bürgermeisterlichen Schreibens rief große Heiterkeit hervor, war doch allen Anwesenden bekannt, daß der „Kranke" in der vergangenen Nacht bis 3 Uhr Morgens gekneipt hatte; der stellvertretende Bürgermeister dagegen hatte nothwendigerweise während der Sitzung — Kegel zu schieben. Man sah von weiteren Verhandlungen ab und beschloß, sich mit einer Beschwerde an die Regierung zu wenden.

Lokales.

Posen, 24 September.

n. **Mit dem Abbruch** der Militär-Schwimmanstalt ist gestern begonnen worden.

n. **Unfall.** Gestern Nachmittag 4 Uhr fiel der Arbeiter Stanislaus Nawrocki, welcher stark betrunken war, auf dem Neubau Breslauerstraße 3 in den Keller, ohne sich jedoch erhebliche Verletzungen zuzuziehen.

n. **Ein trichinöses Schwein** wurde gestern bei einem Fleischer auf der Wasserstraße beschlagnahmt.

n. **Festgenommen** wurde gestern Nachmittag 2¼ Uhr der Arbeiter Anton Skrzypczak, weil derselbe die auf dem Berdychowoer Damm spielenden, 10 bezw. ½ Jahr alten Kinder des Arbeiters Nikodem Radziszewski, Wallischei 71 wohnhaft, überfallen und das älteste Kind, einen Knaben, zu erdrosseln versucht hatte.

n. **Diebstähle.** In letzter Zeit sind aus der Sieburg'schen Färberei verschiedene Stücke Stoff 2c., die zum Färben gegeben waren, gestohlen worden. Als Diebin ist jetzt eine früher in dem Geschäfte befindliche Näherin ermittelt und verhaftet worden. Die gestohlenen Stoffe hatten einen Werth von ca. 70 M. — Am Sonntag ist einem Reisenden von einem Burschen, der sich ihm als Gepäckträger angeboten, eine Reisetasche mit Inhalt im Werthe von etwa 117 M. gestohlen worden. — Einer Arbeiterfrau in Jersitz sind gestern aus der Wohnung, und zwar aus einem verschlossenen Kasten 126 M. (in Thalerstücken) gestohlen worden. Der Dieb ist noch unermittelt.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde ein Arbeiter wegen Unterschlagung, zwei Bettler, eine Dirne, ein Obdachloser. — Nach dem Hendewerk'schen Asservationshofe wurde gestern eine herrenlose Handkarre geschafft. — Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden 5 Kilogramm verdorbene Pflaumen beschlagnahmt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Königsberg i. Pr.**, 23. Sept. [Schluß der nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung.] Nach ziemlich genau viermonatlicher Dauer hat die nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung, wie bereits gemeldet, am gestrigen Sonntage in einem feierlichen Schlußakt ihr Ende gefunden, welcher um 12 Uhr in dem Festsaal in Gegenwart eines zahlreichen Publikums von Ausstellern und Ausstellerinnen, sowie anderen Besuchern von Statten ging. Von Notabilitäten hatten sich der „K. H. Ztg." zufolge zu demselben nur die Herren Generallieutenant Keyler, General von Below und Polizeipräsident von Brandt eingefunden, während die Herren Oberpräsident Graf Bismarck und Regierungspräsident von Tieschowitz abgesagt hatten. Seine Einleitung fand der Akt in einem von den Pionieren gespielten Festmarsch, worauf Regierungs- und Gewerberath Sack das Wort nahm, um im Auftrage des verhinderten Ehrenpräsidenten den offiziellen Schluß der Ausstellung auszusprechen. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, dem die stehend gesungene Nationalhymne folgte. War damit der offizielle Schluß der Ausstellung ausgesprochen, so blieb dieselbe doch noch bis zum Abend dem Publikum zugänglich, das sich angesichts des schönen Wetters wiederum in großer Zahl eingefunden hatte und zum letzten Male noch die zahlreichen interessanten Dinge in Augenschein nahm. Noch einmal ließ dann am Abend das Glockenpaar sein melodisches Feierabendgeläute ertönen und die nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung, die den Sommer hindurch das Ziel ungezählter Tausende von Besuchern gewesen, gehörte der Vergangenheit an. Ihr ist in der That ein günstiges Geschick beschieden gewesen, denn allein die Zahl ihrer Gäste war eine so kolossale, wie man es bei uns kaum für möglich gehalten hätte. In erster Reihe hat darauf sicherlich das ausgezeichnete Wetter gewirkt, dessen wir uns in diesem Sommer zu erfreuen gehabt haben und das mit seiner vorherrschenden Trockenheit das Unternehmen auffallend begünstigte. Von nicht geringem Belang ist dabei aber auch die Thätigkeit der Presse gewesen, die Seitens des Ausstellungs-Komitees in einem Maße in Anspruch genommen worden ist, wie es bisher bei uns nicht üblich gewesen. Wenn sie bei dem Schlußakte auch keinen Ton des Dankes geerntet hat, so wird sie sich darum nicht kränken. Sie steht zu hoch, um dessen zu bedürfen, und die Begriffe über Anstand und Schicklichkeit sind ja verschieden.

* **Breslau**, 23. Sept. [Geh. Regierungs-Rath Martin Hertz,] der seit 1862 an der Universität Breslau als Professor der klassischen Philologie und der Eloquenz gewirkt hatte, ist heute gestorben. Martin Hertz, der im Jahre 1893 wegen Kränklichkeit in den Ruhestand getreten war, hat ein Alter von 77 Jahren erreicht.

Angekommene Fremde.

Posen, 24. September.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Gutsbesitzer Seifert a. Splawie, Birschel a. Erlau, Oberlehrer Dr. Bergmann a. Koschmin, die Superintendenten Thau a. Kempen u. Füllkrug mit Sohn a. Krotoschin, Diakonus Fuch a. Breslau, die Pfarrer Falch a. Stuttgart, Herschenz a. Friedeberg, Hensel a. Jechsen, Bohrer a. Nürnberg, Pahnke a. Weißensee, Baumgart m. Frau a. Kobylin u. Mahling a. Hamburg, Gymnasial-Direktor Martin a. Schrimm, Divisions-Pfarrer Cäsar a. Bromberg, Pastor Koch a. Starzeddel, General-Superintendent Kretschmar a. Gotha, Konsistorial-Präsident Meyer a. Danzig, Rittergutsbes. Baron von Zobeltitz mit Frau a. Gleinig, die Kaufleute Horst, Manasse, Schneider u. Freund a. Berlin, Friedmann, Woywod, Breßler u. Juliusburger a. Breslau, Memisohn a. Elberfeld u. Buchwald a. Bielefeld.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Reichsgraf zur Lippe Biesterfeld mit Frau u. Bedienung a. Schloß Neudorf, Generallieutenant z. D. v. Massenbach aus Frankfurt a. O., Geheimrath v. Massow a. Potsdam, Kammerherr v. Haeseler a. Gotha, General-Superintendent Dr. Erdmann aus Breslau, die Pfarrer Ditrich mit Frau a. Samotschin, Sell mit Frau a. Stefferhausen, Kühn a. Siegen Wpr., Bome a. Breslau, Ostertag a. München, Weckwarth a. Friedheim, Lenz a. Berlin, Kritzingerer a. Grünfrei, Isemeyer a. Hildesheim, Dr. Dembowski a. Carlshof u. Weydauer a. Dresden, Konsistorialrath Dalton aus Berlin, Oberpfarrer Medem a. Magdeburg, General-Sekretär Nölter a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Graf Schlieffen a. Wioska u. Pitsch-Schröner a. Daleschin, Eisenbahnbau-Inspektor Walter a. Königsberg i. Pr., Professor Lohm a. Leipzig, Direktor Wolff und Frau Lieut. Kupke a. Breslau, Advokat Demeister m. Frau aus Antwerpen, Ingenieur Bock a. Apolda, die Kaufleute Senger, Levy u. Lande a. Berlin. Neumann a. Lodz, Werner a. Hamburg, Schmidt a. Elberfeld, Gotschalk aus Dessau und Teßmer aus Danzig.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Pfarrer Wienke a. Altkloster, Sypniewski a. Adelnau, Gawlick a. Jucha, Teschner a. Lyck, Glang a. Gr. Drensen, Grobler a. Inowrazlaw, Graf a. Königsberg, Gebauer a. Pritschen Kurz a. Stuttgart, Volz a. Heilbronn, Lassahn a. Mrotschen, Müller a. Morin, Lierse a. Wollstein, Lehmann a. Neusalz, Lampe a. Tartheim, Hening u. Liebig a. Berlin, Schmidt a. Granow u. Schafhirt a. Wagwitz, Kaufmann Bergemann a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Verlags-Buchhändler Perthes a. Gotha, die Pfarrer Schleußner a. Wittenberg, Kaiser a. Frankfurt a. M., Düber a. Freihan i. Schl., Stemmler a. Schlesien, Morgenroth a. Rauden, Sachs a. Dahlhausen, Engelbrecht a. Rauschken i. Oester. u. Voß a. Luschenhammer, Pastor Thimm a. Stettin, Diakonus Schmidt a. Gr. Wartenberg, Predigtamtskandidat Brunau a. Wronlawy, Kaufmann Pisk aus Berlin, Ingenieur Fischer a. Bromberg, prakt. Arzt Dr. Sadowski a. Dresden, Rittergutsbes. v. Grabski a. Kunowo, Beamter Kiliszewski m. Schwester u. Tochter a. Hamburg.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Frau von Czapska a. Bardo u. Müller a. Bednary, Propst Ruszkiewicz aus Boryszyn, Frau Dr. Leplowska a. Krakau, Ober-Konsistorialrath Köhler a. Berlin, die Pfarrer Hell a. Schwerin u. Herschenz aus Büssow, Königl. Kreisschulinspektor Kleßner a. Schweß, Agent Helbing a. Elberfeld, Opernsänger Hoffmann a. Königsberg, Pastor Kremer a. Danzig, die Kaufleute Munter, Bernant, Glogau, Schulz u. Becker a. Berlin, Wukman a. Alesno, Peters und Peine a. Hamburg, Pehlmann a. Stargardt Becker a. Stettin u. Galinski a. Dresden

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Spiro aus Breslau, Joachim a. Berlin, Cohn a. Znin, Cohn a. Kolmar, Abraham, Wagner u. Spagat a. Wongrowitz u. Wreschner aus Obornik, Lehrer Margel a. Großlee.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Hauschild a. Breslau, Strobel a. Halle a. S., Beermann a. Rostock u. Rosenthal a. Kruschwitz, Propst Kale a. Lindenwald. Schauspieler Franke a. Liegnitz.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Köser a. Herrnhut, Silberberg a. Berlin u. Schulz a. Stettin, Apotheker Fröhlich a. Lübeck, Schauspielerin Frl. Naschke a. Liegnitz, die Pfarrer Beusten a. Wronke, Gersz a. Jatowitz, Hauptlehrer Gürtner a. Neustadt, Gymnasiallehrer Balthasar v. Predigtamtskandidat Mühler a. Ostrau b. Filehne, die Pfarrer Christ a. Brätz, Altmann a. Schönlanke, Fischer a. Birnbaum, Gründler a. Eschbruch u. Hegemann a. Schwenten, Kantor Herrfurth a. Inowrazlaw.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Landsberg aus Breslau, Heymann a. Berlin, Stein a. Posen, Hirony aus Grünberg u. Wenkel a. Gnesen, Oberlehrer Kuttner a. Inowrazlaw, die Pfarrer Gerstmann a. Gramsdorf u. Klämbt a. Schokken.

Handel und Verkehr.

** Ueber einen Vorgang auf dem amerikanischen Petroleummarkte, der auch auf Deutschland seine Wirkungen erstrecken wird und die Aufmerksamkeit aller Interessenten, zu denen in diesem Fall die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung gehört, verdient, berichtet das „Journal of commerce and commercial bulletin". In dem betreffenden Artikel wird etwa folgendes ausgeführt:

Die Newyorker Produkten-Börse hat beschlossen, aus den Bestimmungen über allgemeine Kaufkontrakte die Beanstandung der Lieferung solchen Oels zu streichen, welches aus Lima Rohöl raffinirt ist. Dieser Beschluß wird als ein von der Standard Oil Comp. gegen das Rohöl von Pennsylvanien geführter Schlag betrachtet. Allgemein nimmt man in den dieser Zulassung abgeneigten Kreisen an, daß die natürliche Folge dieses Beschlusses eine Werthverminderung des Pennsylvaniaöls, das jetzt Doll. 1,25 pro Barrel kostet, womöglich auf den Preis des Limaöles, etwa 60 C. pro Barrel, sein wird. Die Standard Oil Comp. bezweckt allerdings, durch diesen Beschluß der Produktenbörse das raffinirte Limaöl dem höher bezahlten Pennsylvanaöl gleichwerthig zu machen. Mit anderen Worten: dies Vorgehen bringt einen viel geringeren Artikel auf gleiche Preisstufe mit einem besseren und verschafft demjenigen einen Extragewinn, welcher das schlechtere Oel an die Stelle des besseren setzt, in diesem Falle der Standard oil Comp. — In Weiteren wird nun gesagt, daß sich das aus Lima-Oel gewonnene raffinirte Oel, selbst wenn es mit Bezug auf Entflammungspunkt, spezifisches Gewicht und Farbe den von der Produktenbörse vorgeschriebenen Bestimmungen entspräche, doch nicht ebenso gut wie das Pennsylvania-Produkt zu Beleuchtungszwecken eigne. Wenn die Sache sich so verhielte, würde gar keine Ursache vorhanden sein, sich zu beklagen. Ein gewisses spezifisches Gewicht, Farbe und Entflammungspunkt kann aber jedem Oel verliehen werden, einerlei aus welchem Rohöl es hervorgebracht sein mag. Der Entflammungspunkt regulirt sich durch die Menge des abgeführten Naphtha und bezeichnet einfach den Punkt, bei welchem die Explosion eintritt. Spez. Schwere und Farbe haben gar nichts mit der Brennbarkeit oder dem Geruch zu schaffen; es sind dies jedoch zwei Fragen von hervorragender Bedeutung beim Gebrauch des Oels, welche durch die Bestimmungen der Produktenbörse nicht gedeckt werden. Es wird seitens der Standard Oil Comp. behauptet, daß durch eine verbesserte Raffinirungsart ein geruchloses Oel hergestellt werden könne, und dieselbe hat die Produktenbörse ersucht, an zwei kleinen Proben ein Urtheil über den Raffinirungsprozeß zu fällen. Gänzlich unbekannt sind aber die Kosten der Raffinirung bei diesen Proben. Ferner darf die Thatsache nicht vergessen bleiben, daß, wenn die Standard Oil Company — sogar angenommen, daß jener Raffinirungsprozeß das leistet, was er verspricht — das Recht besitzt, das Lima-Erzeugniß bei Börsenkontrakten zu liefern, dann auch jeder Andere, der das verbesserte Verfahren nicht besitzt, dasselbe Recht genießt. Mit anderen Worten, jedes raffinirte Oel, ohne Rücksicht auf Geruch und Brennfähigkeit — welches aus Lima Rohöl hergestellt werden mag, gilt für gute Lieferung auf der Produktenbörse von Newyork, solange es nur den Anforderungen mit Bezug auf Entflammungspunkt, spezifisches Gewicht und Farbe entspricht. Es wäre ebenso konsequent gehandelt, wenn die Produktenbörse erklären wollte, daß Dampfgetreide bei einem Kontrakt über „Nr. 2 roth" als gute Lieferung gelten solle. — Daß es sich um eine einfache Spekulation handelt, geht schon aus Folgendem hervor: Es heißt, daß die Standard Oil Comp. bis vor kurzem der Einführung von Lima Rohöl offenkundig entgegen getreten ist und unterdessen große Strecken Landes und starke Quantitäten des schon gewonnenen Oeles zu niedrigen Preisen gekauft hat. Daher behauptet man, sei dieselbe nunmehr darauf gerichtet, in möglichst weitem Umfange Lima Oel für Pennsylvania zu substituiren. — Zum Schluß wird noch der Einspruch einer am 29. August cr. zu Pittsburg von unabhängigen Produzenten und Raffineuren aus Pennsylvanien, Newyork und Virginia abgehaltenen Versammlung mitgetheilt, welcher an die Newyorker Produkten-Börse gerichtet, von dieser aber abgelehnt wurde. Aus diesem Einspruch ist besonders ein Punkt hervorzuheben, der Beachtung verdient. Es heißt nämlich darin: „Es spricht besonders der Umstand gegen die Aenderung der Bestimmung, daß man es in der ersten Zeit nach der Raffinirung als gute Waare erscheinen lassen kann, während es aber mit dem Alter an Güte abnimmt und einen ekelerregenden Geruch entwickelt. Es läßt sich das durch erdrückende Beweise erhärten."

Wenn die der Newyorker Produkten-Börse wegen der Zulassung des Lima Oels gemachten Vorwürfe auf Thatsachen beruhen, so handelt es sich allerdings um ein Börsenmanöver, auf dessen Folgen die deutschen Behörden und der Handel ein wachsames Auge haben sollten.

** Berlin, 21. Sept. [Butter-Bericht von Gustav Schulze u. Sohn in Berlin.] Das Geschäft verlief in dieser Woche in fester Tendenz. Nach allen Qualitäten Hofbutter war wieder rege Frage und konnten die Einlieferungen zu den bisherigen Preisen schlank geräumt werden. Durch die außergewöhnlich billigen Sommerpreise ist der Verbrauch von Margarine ganz bedeutend zurückgegangen und hat dagegen der Konsum in Butter wesentlich zugenommen, hierdurch ist der Butterabsatz anhaltend gut geblieben; da ferner große Bestände Sommerbutter, wie solche in früheren Jahren vorhanden waren, jetzt überhaupt nicht existiren, können wir die Marktlage als eine durchaus gesunde bezeichnen. — Landbutter: Während die Zufuhren vom Inland nur klein waren, trafen von Polen und Galizien recht bedeutende Sendungen ein; hierfür ist jedoch die Kauflust nur schwach. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Preise im Berliner Großhandel zum Wochendurchschnitt per comptant. — Butter. Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. per 50 Kilogr. 110 M., IIa. 107 M., IIIa. — M., abfallende 100 M. Landbutter: Preußische 85—90 M., Netzbrücher 83—88 M., Pommersche 83—88 M., Polnische 80—83 M., Bayerische Senn- —,— M., Bayerische Land- —,— M., Schlesische 85—90 M., Galizische 73—78 M., Margarine 30—60 M. — Tendenz: Fest.

Marktberichte.

** Berlin, 23 Sept. Zentral-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr reges Geschäft, Rindfleisch und Schweinefleisch etwas höher. — Wild und Geflügel: Zufuhr genügend, Geschäft still, Preise wenig verändert. — Fische: Zufuhren ausreichend, Geschäft schleppend, Preise niedriger. — Butter und Käse: Butter unverändert, Harzer Käse höher. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Reichliche Zufuhr, lebhafter Markt, Salat, Pfefferlinge, Teltower Rüben, Blumenkohl anziehend, Preißelbeeren billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—62 IIa 52—56, IIIa 46—50, IVa 40—44, dänisches Ia 45—50, Kalbfleisch Ia 50—68, IIa 38—48 M., Hammelfleisch Ia 51—62, IIa 43—48, Schweinefleisch 46—52 M., Dänen 30—40 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50—54 M., harte Schlackwurst 65—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,60—0,80 M., do. IIa 0,45—0,55 M., Rothwild per ½ Kilogr. 0,30—0,40 M. Damwild 0,25—0,35 M., Wildschweine — M., Ueberläufer, Frischlinge 0,50 M., Kaninchen per Stück —,— M., Hasen per Stück 2,50 bis 3,60 M., Wildenten p. Stück 1—1,10 M., Rebhühner, junge 0,80 bis 1,20 M., do. alte 0,60—0,80 M., do. IIa. 0,60—0,70 M., Wachteln p. Stück 0,30 M., Fasanen 1,00—2,35 M., Bekassinen —,— Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 50—61 Mark, do große 90,00 M., Zander 50—69 M., Barsche 30—60,00 M., Karpfen große 80 M., do. mittelgroße 72—75 M., do. kleine 70 M., Schleie 93—101 Mark, Bleie 50—52 M., bunte Fische 42—50 M., Aale, große 90,00 Mark, do. mittel 70,00 Mark, do. kleine 54—56 M., Plötzen 36—40 M., Karauschen 46 M., Roddow 41—42 M., Wels 40 M., Raape, matte 39—44 M., Aland 43—46 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110—114 M., IIa do. 103—108 M., geringere Hofbutter 95—100 M., Landbutter 80—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,25—2,30 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. runde 1,25—1,50 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,00 bis 5,00 Mark, Porree per Schock 0,40 bis 0,60 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,17—0,25 M.

Bromberg, 23. September. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 124—134 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 100—106 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95—106 Mark, gute Braugerste 108—125 M. Erbsen: Futterwaare 100 bis 112 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer; alter nominell, neuer 100—110 M. Spiritus 70er 34,00 M.

Breslau, 23 September. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Sept. 43,50 B., Okt. 44,00 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 23. Sept. Wetter: Klar. Temperatur + 14° R., Barometer 774 Mm. Wind: SW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 130—135 M., per September-Oktober 134,50 M. B. und Gd., per Oktober-November 135,50 M. Br., per November-Dezember 137,00 M. Br. und Gd., per April-Mai 144,50 M. Br. und Gd. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 110—118 M., per Sept.-Oktober und per Oktober-November 117 M. bez., per November-Dezember 118 M. bez., per April-Mai 125,25 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko und kurze Lieferung neue inländ. 115—140 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher neuer 110—117 Mark. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 34,20 M. bez., Termine ohne Handel — Angemeldet: 3000 Ztr. Roggen.

Regulirungspreise: Weizen 134,50 M., Roggen 117 M.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42,75 M. Br., per Sept.-Oktober 43,75 M. Br., per April-Mai 44 M. Br.

Petroleum loko 10,40 M. verz. per Kasse mit ⅕ Proz. Abzug.

** **Leipzig**, 23 Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Septbr. 3,47½ M., per Oktober 3,47½ M., per Novbr. 3,50 M., per Dezbr. 3,52½ M., per Jan. 3,52½ M., per Februar 3,55 M., per März 3,57½ M., per April 3,60 Mark, per Mai 3,62½ M., per Juni 3,65 M., pr. Juli 3,65 M., per August 3,65 M. — Umsatz: 210 000 Kilogramm. — Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Thorn, 24. Sept. [Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".] In Kunkel bei Schirpitz stürzte die zwölfjährige Tochter des Arbeiters Zielinski beim Wasserschöpfen in den Brunnen. Die ältere Schwester, welche die Verunglückte mit einer Schöpfstange retten wollte, wurde durch einen starken Ruck mit in die Tiefe gerissen. Beide ertranken; die Eltern waren auf dem Felde.

Shanghai, 24. Sept. Nach einem Telegramm aus Ningpo sind in der ganzen Provinz Tsche-Kiang, namentlich in der Stadt Kin-Hoa zahlreiche Aufrufe gegen die Ausländer und die Christen angeschlagen.

Meiningen, 24. Sept. Die Prinzessin Friedrich von Sachsen-Meiningen wurde gestern von einem Prinzen entbunden.

München, 24. Sept. Gegenüber der in der vorigen Woche von der „Tribuna" gebrachten Mittheilung, daß der Papst gegen die Feier des 20 September eine Protestnote an die Nuntien erlassen habe, erfahren die „Münch. Neuest. Nachr." von zuständiger Seite, daß die Münchener Nuntiatur absolut keine Kenntniß hiervon besitze.

Wien, 24. Sept. Die Verhandlungen zwischen den Delegirten Oesterreich-Ungarns und Bulgariens behufs Abschlusses eines Handelsvertrages haben begonnen.

Rom, 24. Sept. Das Denkmal Minghettis wurde im Beisein der königlichen Familie, der Minister, der Spitzen der Behörden sowie einer unabsehbaren Menge heute auf dem Korso Vittorio Emanuele enthüllt. Auch die Wittwe Minghettis wohnte dem feierlichen Akte bei. Der König und die Königin wurden beim Eintreffen und bei der Abfahrt von der Menge lebhaft begrüßt.

Sofia, 24. Sept. Die „Agence Balcanique" meldet: Der „Times"-Korrespondent Bourchieu tritt eine Untersuchungsreise an zur Erhärtung seiner Behauptung, daß 12 Türken die Opfer von bulgarischen Grausamkeiten wurden.

Die Verhandlung gegen die Zeitung „Prawo" wegen Veröffentlichung der Proklamation an aktive Offiziere zur Theilnahme an Insurrektionen wurde vertagt.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 21. bis 23. September.

Fr. Drescher, I 22149, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Joh. Zlotowski, IV 676, leer, Nakel-Bromberg. Herm. Becker, VIII 1614, leer, Liebenwalde-Bromberg. Aug. Schulze, V 717, leer, Bromberg-Montwy. B. Wandrey, I 21465, leer, Berlin-Schulitz. R. Wandrey, XLVI 24, leer, Berlin-Schulitz.

Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 205 und 206: B. Ernst-Bromberg für Berliner Holzkomtoir mit 20¾ Schleusungen und B. Ernst-Bromberg für Berliner Holzkomtoir mit 19½ Schleusungen sind abgeschleust. —

= **Weißenhöhe**, 23. Sept. Es sind heute von hier abgeschwommen: Vom Hafen: Tour Nr. 193—194: F. Bengsch-Bromberg mit 12 Flotten, Tour Nr. 195—196: J. Wegner-Schulitz mit 42 Flotten. — Wasserstand 0,56 Meter.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 24 Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92	10,60—10,75
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	11,20—11,30
" " 88 neues	10,60—10,75
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rend.	7,50—8,30
Tendenz: Fest.	
Brodraffinade I.	22,75—23,00
Brodraffinade II.	22,50
Gem. Raffinade mit Faß	23,00—23,25
Gem. Melis I. mit Faß	22,25
Tendenz: fest.	
Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Sept.	10,00 Gd. 10,07½ Br.
dto. " per Okt.	10,47½ bez. und Br.
dto. " per Nov.-Dez.	10,62½ Gd. 10,67½ Br.
dto. " per Jan.-März	10,95 bez. u. Br.
Tendenz: Schwächer.	

Breslau, 24. Sept. [Spiritusbericht.] Sept. 50er 53,70 M., 70er 53,70 M. Tendenz: Niedriger.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 24. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.23.			N.v.23.
Weizen fest			**Spiritus** matt		
do. Sept.	138 75	137 25	70er loko ohne Faß	33 90	34 —
do. Oktbr.	138 75	138 —	70er Sept.	37 20	37 30
			70er Oktb.	37 20	37 30
Roggen ruhig			70er Novbr.	37 20	37 30
do. Sept.	117 25	116 50	70er Dezbr.	37 20	37 30
do. Oktbr.	117 25	116 75	70er Mai	38 20	38 30
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktbr.	43 20	43 40	**Hafer**		
do. Dbezr.	43 40	43 50	do. Septbr.	116 50	116 —

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 250,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 24. September. **Schlußkurse.**

		N.v.23
Weizen pr. Sept.	138 50	137 25
do. pr. Oktbr.	139 25	138 —
Roggen pr. Sept.	117 50	117 —
do. pr. Oktbr	117 50	116 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.23.
do. 70er loko ohne Faß	33 70	34 10
do. 70er Septbr.	37 20	37 30
do. 70er Oktbr.	37 —	37 30
do. 70er Novbr.	37 10	37 30
do. 70er Dezmbr.	37 10	37 40
do. 70er Mai	38 10	38 40
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.23			N.v.23.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 70	99 70	do Silberrente	101 10	101 10
Pr. 4% Konf. Anl.	104 —	104 10	Russ. Banknoten	219 90	219 95
do. 3½% "	103 60	103 50	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 70	103 70
do. 3% Konf.	100 —	100 —	Ungar. 4% Goldr.	103 20	103 30
Pos. 4% Pfandbrf.	101 —	101 30	do. 4% Kronenr	99 90	99 80
do. 3½% do.	100 30	100 50	Oestrr. Kred.-Akt. ultimo	250 20	251 10
do. 4% Rentenb.	105 30	105 30	Lombarden ultimo	47 30	47 50
do. 3½% do.	— —	103 10	Disk.-Kommandit ultimo	228 70	228 80
do. Prov.-Oblig.	101 90	101 90	**Fondsstimmung**		
Neue Pos. Stadtanl.	101 75	101 75	schwach		
Oesterr. Banknoten	169 65	169 60			

Ostpr. Südb. E.S.A	95 75	96 —	Schwarzkopf	265 —	266 50
Mainz Ludwigsh. dt.	119 50	119 70	Dortm. St.-Pr. La.	78 40	77 80
Marienb. Mlaw. do	87 —	86 90	Gelsenkirch. Kohlen	182 75	182 25
Lux. Prinz Henry	81 25	82 —	Inowrazl. Steinsalz	56 20	56 —
Poln. 4½% Pdbrf	63 75	— —	Chem. Fabrik Milch	139 50	139 —
Griech. 4% Goldr.	29 50	29 60	Oberschl. Eis.-Ind. A	98 25	97 10
Italien. 4% Rente.	89 90	90 3	Hugger-Aktien	154 25	155 75
do. 3% Eisenb.-Obl.	55 20	55 2	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	97 10	96 70	It. Mittelm. E. St. A.	94 80	94 80
Russ. 4% Staatsr.	67 40	67 50	Schweizer Centr.	146 2	146 30
Rum. 4% Anl. 1890	89 50	89 50	Warschau-Wiener	269 75	270 —
Serb. Rente 1885	70 —	69 80	Berl. Handelsgesell.	168 90	168 50
Türken-Loose	142 40	141 —	Deutsche Bank Aktien	214 —	212 25
Disk.-Kommandit.	228 25	227 50	Königs- und Laurah.	152 60	150 90
Pos. Prov. A. B.	108 60	109 3	Bochumer Gußstahl	175 50	174 80
Pos. Spritfabrik	183 —	183 75			

Nachbörse: Kredit 250 20. Diskonto-Kommandit 228 75. Russ. Noten 219 75. Pos. 4% Pfandbr. 101 —. Gd. 3½% Pos. Pfandbr. 100 30. Gd.

Stettin, 24. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.23			N.v.23.
Weizen ruhig			**Spiritus** matter		
do. Sept.-Okt.	135 —	134 50	per loko 70er	34 —	34 20
do. Okt.-Novbr.	135 50	135 50	**Petroleum***)		
Roggen ruhig			do. per loko	10 40	10 40
do. Sept.-Okt.	117 50	117 —			
do. Okt.-Novbr.	117 50	117 —			
Rüböl unverändert					
do. Sept.	43 70	44 —			
do. Oktbr.	44 —	44 —			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅕ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.